

7. Juni 1941.

Sie sprechen von kommenden Ereignissen, die auch ich erwarte, und zwar vermute ich, daß vielleicht um den 20. herum für Sie und all die übrigen der große Vormarsch beginnen wird, von dem ich nicht zweifle, daß er ebenso erfolgreich vonstatten geht, wie der des vorigen Jahres. Jedenfalls begleiten Sie für das, was kommt, meine besten Wünsche!

Mit vielen Grüßen und Empfehlungen

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Für Ihren Brief vom 2.6.41. und die Rücksendung der Korrektur sage ich Ihnen vielen Dank. Den Vergleich mit dem Manuskript und der Photokopie habe ich ausgeführt; in Str. 24, 2 (metse) war nichts zu ändern.

Nach Besprechung mit Herrn Professor Stengel habe ich jedoch noch zwei Bitten an Sie. Die erste betrifft die Worte "aus der Jahrtausendwende" im Titel; Sie haben mich ermächtigt, Ihre Zustimmung zur Veränderung Daterung in meinem Nachwort mitzutellen, was ich auch tun will in und unter diesen Umständen ist es doch wohl besser, die Jahrtausendwende aus dem Titel herauszulassen. Dieser Punkt ist für uns deshalb wichtig, weil wir die Beiträge in der Hauptasche chronologisch anordnen, und es würde einen Unterschied der Reihenfolge ausmachen, ob Ihr Beitrag zum Jahre 1000 oder 1050 einzuordnen ist. Falls Sie wollen, können Sie ja die Worte "vom Mont-St. Michel" an die Stelle setzen.

Die zweite Bitte betrifft die Worte: "das diesmal der Schutzpatron Frankreichs, der auf den Ständarten Karls des Großen, Wilhelms des Erbeners und der Jungfrau von Orléans den Heeren voranzuführte, den Sieg der deutschen Waffen nicht hatte aufhalten können." Hier ist Ihnen nämlich ein Versehen unterlaufen: der Erzengel befand sich nicht auf der Seite Karls des Großen usw., sondern auf dem Hauptfeldzeichen der deutschen Könige Heinrich I. und Otto I. in den Ungarnschlachten von 955 und 955, und man betrachtet ihn deshalb für jene Zeit als den Schutzpatron Deutschlands, nicht Frankreichs. Da ich selbst über die mittelalterlichen Fahnen und auch die Landespatroninnen schon einiges veröffentlicht habe, war mir Ihr Versehen natürlich gleich aufgefallen; ich hatte nur zuvor noch mit Professor Stengel darüber sprechen wollen, der Sie jetzt ebenfalls bitten läßt, die angeführten Worte doch herauszulassen. Der vorausgehende Satz kann dann einfach an den vorigen Absatz angehängt werden.